

GÄUBOTE

Mittwoch, 16.11.2016

Mit dem Akkordeon kreuz und quer durch die ganze Welt

Nufringen: Das Konzert des HHC lotet die klangliche Vielfalt des Instruments voll aus



Zoom Große musikalische Bandbreite: Der HHC Nufringen beim Konzert in der Wiesengrundhalle GB-Foto: Vecsey

Unter Leitung von Günther Stoll gab der HHC Nufringen ein kurzweiliges Konzert sämtlicher Orchester des Vereins in der Wiesengrundhalle. Es wurde eine vergnügliche Reise.

Nicola Hollenbach

Eine Weltreise mit dem Akkordeon, das klingt zunächst nach einem abenteuerlichen Unterfangen, gerät aber zu einem überaus vergnüglichen Unternehmen, wenn man diese Reise gemeinsam mit dem HHC Nufringen in der Nufringer Wiesengrundhalle antritt.

Dass das Erste Orchester, also das Hauptorchester mit den erwachsenen Akkordeonisten, die musikalische Reise in Neuseeland mit dem flotten, schwungvollen ein wenig an Hollywood-Musik erinnernden "Auckland March" von Gary Deverne beginnen kann, hat es der Jahrzehnte währenden Freundschaft seines Dirigenten Günther Stoll mit dem langjährigen musikalischen Direktor des Auckland Symphony Orchestras und Komponisten von Orchesterwerken und Musicals, aber auch von Musik des täglichen Lebens für Militärkapellen, Kinder und

Soundtracks für Rundfunk und Fernsehen zu verdanken. Die musikalische Bandbreite des Stückes reicht von Präzision bis hin zum heroischen Sentiment und ist von einfallsreicher Harmonik und Dynamik geprägt, was das Orchester, am Schlagzeug durch Gregor Daszko, Bennet Schmidt und Michael Kohler verstärkt, in bester Weise zur Geltung bringt.

Mit einem kleinen Sprung über die großen Teiche dieser Welt führen die Musiker ihr Publikum nun in die Bretagne. Drei Sätze "Bretonischer Impressionen" des 1975 geborenen Kai Armbruster verarbeiten Elemente der keltischen Musik auf modernem gefälligen tonalen Grund mit eingestreuten klangmalerischen Episoden. Im "Tanz der jungen Mädchen" sieht der Zuhörer im Geiste ländliche Schönheiten in Tracht die Tanzfläche betreten, beim "Lichtertanz" visualisiert man die flackernden Kerzen, im "Nachtfest" ein fröhliches bretonisches Volksfest. Die klanglichen Möglichkeiten des Akkordeons werden in dieser Komposition immer wieder ausgelotet, das Orchester spielt transparent, dynamisch perfekt abgestimmt und präzise.

Die Nachwuchsförderung wird beim HHC großgeschrieben, also darf auch das Kinderorchester erste Bühnenerfahrung bei den Konzerten des Vereins sammeln und sich hier mit "Drei Volksweisen aus Norwegen" von Brent McCall präsentieren. Den unterschiedlichen Charakteren der Lieder "Elvira Madigan", "Husarvisan" und "Somanden og Hans Piger" werden die jungen Musiker mit sichtlicher Spielfreude gerecht und lassen mit ihrer Leistung hoffnungsfroh in die Zukunft des HHC blicken.

In der Ausbildung schon weiter gediehen sind die Teenies, die eine fünfsätzige Suite nach niederländischen Volksweisen von Karl Fegers vortragen. Dass es sich bei Holland um ein direktes Nachbarland Deutschlands handelt, zeigt sich in manch vertrauter Melodie, andere hingegen hierzulande unbekannt, widmen sich die jungen Musiker dieser ansprechenden Suite mit viel Sinn für die unterschiedlichen Stimmungen in den einzelnen Sätzen.

Reminiszenz an George Gershwin

Doch lockt der "Big Apple" abermals den Kontinent zu wechseln, was das zweite Orchester, also die fortgeschritteneren Jugendlichen für die "New York Ouverture" von Kees Flak im Arrangement von Gerhard Huber nun tun. Manche Reminiszenz an George Gershwin birgt dieses Feuerwerk New Yorker Impressionen, das die jungen Leute mit musikalischem Leben füllen, ein wenig Fernweh schwingt mit, und gepaart mit jugendlichem Elan und solider Ausbildung ergibt sich die rechte Klangmischung.

Zu einem Abstecher nach Singapur versammelt sich das Erste Orchester nun wieder auf der Bühne, es wartet die "Singapur Skyline" darauf, in einer Komposition von Wolfgang Ruß-Ploetz klanglich in Szene gesetzt zu werden. Zunächst gilt es "Chinatown" zu erkunden, man nimmt teil am "Dragon Boat Race", besucht den "Orchid Garden" und "Raffles Hotel", um die Stippvisite im "Marina Bay Sands" zu beenden.

Bevor das Orchester mit seinen Reise-Gästen nach Nufringen zurückkehrt, schaut es noch kurz in Spanien vorbei, um in "Adios Espana" von Adolf Götz sich der "Erinnerungen an eine Spanienreise" als eindrucksvollen Abschluss des Konzerts des HHC in der Nufringer Wiesengrundhalle zu erfreuen und nach einer Zugabe voller "Meeresrauschen" zum geselligen Teil des Abends überzugehen.